

Prof. Dr. med. habil. Wolfram Behrendt zum 80. Geburtstag

„Das älteste, echtste und schönste Organ, das Organ, dem unsere Musik allein ihr Dasein verlangt, ist die menschliche Stimme.“ (Richard Wagner)

Als Prof. Dr. med. habil. Wolfram Behrendt am 1. November 2014 seinen 80. Geburtstag beging, konnte er auf eine Zeitspanne von mehr als der Hälfte seines bisherigen Lebens zurückschauen, in der er an der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde der Universität und dort insbesondere in der Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen wirkte.

Parallel zu seinem Medizinstudium an der Alma mater Lipsiensis von 1952 bis 1957 absolvierte er ein privates Gesangsstudium bei bekannten Sängern wie Paul Reinecke und Fritz Polster. Diese spezifische Kombination stellte einen bedeutenden Aspekt seiner späteren beruflichen Tätigkeit dar. In seiner beruflichen Laufbahn absolvierte er neben der Facharztweiterbildung zum Pathologen auch die zum HNO-Arzt und Phoniater/Pädaudiologen. Er betreute phoniatisch nahezu 30 Jahre lang Gesangstudenten, Sänger und Schauspieler, von den Jüngsten im Thomanerchor Leipzig und in den zahlreichen Sächsischen Kinder- und Jugendchören und Kurrenden über die Künstler der Opern- und Konzerthäuser bis hin zu Laiensängern. An der Hochschule für Musik und Theater Leipzig begleitete er über viele Jahre einen Lehrauftrag für Stimmphysiologie.

Er verkörpert mit seiner Qualifikation, seiner klinischen Arbeit und seinem Engagement in Forschung und Lehre die enge Verbindung zwischen der HNO-Heilkunde und der Phoniatrie/Pädaudiologie und trat zum Beispiel schon früh für die integrative Betrachtung funktioneller und organischer Störungen des Stimmapparates ein. Er hat damit in Leipzig ideale Voraussetzungen für eine enge, ver-



Prof. Dr. med. habil. Wolfram Behrendt

trauensvolle und auf Augenhöhe agierende Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachgebieten geschaffen, die sehr intensiv bis heute fortwirkt und von der wir in besonderer Weise profitieren.

Landmarken seiner wissenschaftlichen Karriere sind die Promotion über „Das Spätschicksal des Bronchialkarzinoms“ (1957) und seine Habilitation über „Immunhistochemische und planimetrische Untersuchungen zur Antikörperbildung der Tonsille“ (1967). Im Zentrum seines Interesses standen die Erforschung der Kinder- und Jugendstimme sowie der erwachsenen Sängerstimme, der chronischen Laryngitis und der Vorstadien der Larynxkarzinome. Seine Wirkung als ausgewiesener und international anerkannter Wissenschaftler der Leipziger Universität widerspiegelt sich in über 100 Vorträgen, ca. 70 Veröffentlichungen, einem Buch über die chronische Laryngitis sowie der Betreuung von vier Habilitanden, über 30 Promovenden und zahlreichen Diplomanden. Seine Ernennung zum Universitätsprofessor neuen Rechts erfolgte 1992. Unter seiner Leitung wurden in den Jahren 1979 bis 1999 acht internationale Phoniatriesymposien organisiert.

Sein besonderes Engagement galt und gilt bis heute den kehlkopfflosen Patienten. Während seiner gesamten Tätigkeit verband ihn eine vertrauens-

und verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem Bundes- und Landesverband der Kehlkopffoperierten. In seiner klinischen Tätigkeit erlebten ihn seine Kollegen und Schüler als empathischen Arzt und aufrichtigen und humorvollen Menschen mit einer couragierten, charismatischen Ausstrahlung – gerade auch in den politisch schwierigen Zeiten. Er stand immer hinter seinen Mitarbeitern und setzte sich für sie ein. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wirkte er in der Initiativgruppe zur demokratischen Erneuerung der Universität, war Mitglied des Fakultätsrates und Sprecher der Direktorenkonferenz. Viele Jahre engagierte er sich ebenso für die Selbstverwaltung und war über mehrere Wahlperioden Mandatsträger der Sächsischen Landesärztekammer und Mitglied zahlreicher Ausschüsse. Zusätzlich zu seiner Funktion als Leiter der selbständigen Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie übernahm er das Amt des kommissarischen Klinikdirektors von 1992 bis 1995. In diesen Jahren leitete er die umfangreiche Rekonstruktion und den Umbau der Leipziger Universitäts-HNO-Klinik.

Prof. Dr. Behrendt ist Ehrenmitglied zahlreicher europäischer phoniatischer Fachgesellschaften und pflegt auch nach seiner Emeritierung enge freundschaftliche Kontakte zu vielen europäischen Kollegen. Von 1999 bis 2001 war er Präsident der Union der Europäischen Phoniater. Stellvertretend für seine zahlreichen Auszeichnungen seien das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, der Preis für Medizin der Stadt Leipzig, die Gutzmann-Medaille sowie die Purkinje-Medaille genannt.

Wir gratulieren dem Jubilar auch im Namen seiner ehemaligen Mitarbeiter sehr herzlich. Ad multos annos.

Prof. Dr. med. habil. Michael Fuchs
Prof. Dr. med. Andreas Dietz
Prof. Dr. med. habil. Eberhard Meister